

Gemeinde Merzen

12.07.2021

Protokoll

über die **öffentliche Sitzung des Bau-, Wege- und Umweltausschusses**
am **Montag, dem 12.07.2021**, von **14:00 Uhr** bis **15:35 Uhr**
im **Rathaus Merzen, Sitzungssaal 1. OG**
(MZ-BWU/019/2021)

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Christof Büscher

Bürgermeister/in

Herr Gregor Schröder

Ratsmitglied

Herr Bernhard Burbank

Herr Martin Geers

Frau Dr. Marlies Gerdemann

Herr Ludger Spinneker

Herr Georg Weglage

Protokollführer/in

Anna Haarjohann

von der Verwaltung

Herr Dirk Im Moore

Gast

Bersenbrücker Kreisblatt Christian Geers

Entschuldigt fehlten:

Ratsmitglied

Herr Ronald Hülsmann

Öffentlicher Teil

1. - Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Christof Büscher eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr, begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, sowie Christian Geers vom Bersenbrücker Kreisblatt und stellt sodann die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

1.1. - Feststellung der Tagesordnung

Eine Änderung der Tagesordnung ist nicht erforderlich.

Beschluss:

Die Ausschussmitglieder stimmen einstimmig, die vorliegende Tagesordnung, nach der vorgegebenen Reihenfolge abzuarbeiten.

2. - Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Bau-, Wege- und Umweltausschusses vom 14.04.2021

Beschluss:

Die Niederschrift vom 14.04.2021 wird einstimmig genehmigt.

Einwände gegen die Niederschrift vom 14.04.2021 werden nicht vorgetragen.

3. - Berichte des Ausschussvorsitzenden / des Bürgermeisters

Ausschussvorsitzender Christof Büscher weist alle Mitglieder des Ausschusses darauf hin, dass das Schottern und Splitten in der nächsten Woche, so wie beim letzten Mal besprochen, stattfinden soll.

Er berichtet, dass zurzeit drei Wegerandstreifen von Melanie Rolfes und Dirk Boguhn gesucht werden, an denen unterschiedliche Saaten ausprobiert werden sollen. Die Wegerandstreifen müssen eine bestimmte Länge und Breite haben, damit man eine gute Testfläche hat. Im Herbst soll gesät werden und potenzielle Wegerandstreifen wären an der Obstallee in Plaggenschale sowie an der Overberg Straße und der Westrodener Straße in Merzen. An den ausgewählten Wegerandstreifen sollen entsprechende Infotafeln für die Bürger aufgestellt werden, damit diese sich informieren und über einen QR-Code auch ihre Meinung dazu äußern können.

Die Jägerschaft hat in diesem Jahr mit Torben Fuchs vom Landkreis Osnabrück 4,8 Hektar Blühfläche und 100 Obstbäume gepflanzt. Außerdem wurden in Eigeninitiative

einige Wallhecken für Wild und Vögel erstellt. Dafür wurden Hölzer die am Wegrand zu finden waren gesammelt und verbaut.

Wenn breite Wegeränder vorhanden sind, sollen diese als Ausgleichsflächen genutzt werden. Dafür muss geguckt werden, ob diese geeignet sind und womit es am besten bepflanzt wird. Frau Schulz und Herr Fuchs stehen hierfür auch zur Verfügung. Möglicherweise ist es sinnvoll hierfür ein Netzwerk zu bilden.

Das späte Mähen der Wegeränder in diesem Jahr hat sehr gut funktioniert. Somit konnte alles gut aufblühen. Christof Büscher betont allerdings, dass man aufpassen muss, dass die Straßen trotzdem noch gut einsehbar sind. Also den Klimaschutz beachten und nicht zu früh mähen aber eben auch nicht zu spät.

Bürgermeister Gregor Schröder berichtet, dass er zusammen mit Christof Büscher und Michael Kruse in Hannover beim Nds. Wirtschaftsminister Althusmann zum Thema Lückenschluss des Radweges L71 war. Der Lückenschluss verbindet dann NRW bis ins Emsland. Das Projekt gibt es schon seit 15/20 Jahren zusammen mit Voltlage. Für das Vorhaben gibt es 2 Möglichkeiten. Erste Möglichkeit wäre ein Bürgerradweg, dafür muss Engeln ein Bürgerverein gründen und die Gemeinde dann Verträge mit dem Straßenbauamt machen. Die Gemeinde Merzen würde dann in Vorleistung gehen. Die Grundstückseigentümer an denen der Radweg vorbeiläuft müssen die benötigten Flächen zur Verfügung stellen. Wenn diese Sachen alle geklärt sind, übernimmt das Land die Kosten für den Radweg. Die geplanten 3,2 Kilometer Radwegen kosten rund 3/3,5 Mio. Euro.

Zweite Möglichkeit wäre das Bundesprogramm für Radwege. Dann müsste der Bau des Radweges bis zum Jahr 2023 abgeschlossen sein und man würde 75 % Zuschuss bekommen. Da dies für die Gemeinden Voltlage und Merzen nicht so lukrativ wäre, geht die Tendenz zur 1. Methode.

Die Gemeinde Voltlage hat sich schriftlich dazu bereit erklärt sich in dem Projekt mit einzubringen.

4. - Neubau KITA am Pastorenholz - Sachstand

Bürgermeister Gregor Schröder erklärt, dass die Kirche die ersten Vertragsentwürfe für die Erbbauverträge erstellt hat. Da die Kirche die Trägerschaft übernimmt, muss keine Erbpacht bezahlt werden und dies bleibt auch so lange so, wie die Kirche der Träger der Kindertagesstätte bleibt.

Weiterhin berichtet er, dass die baulichen Angelegenheiten sehr gut vorangehen und am 29. Juli ein Termin mit dem Wasserband wegen der Entwässerung stattfindet.

Zum Schluss klärt er den Ausschuss noch darüber auf, dass wenn die Holzpreise so hoch bleiben sollten, es sein kann, dass das abgegebene Angebot von der Firma Kruse ggf. nicht eingehalten werden kann und es zu einem Nachtrag kommt.

5. - Soziale Dorfentwicklung

- Sachstand Dorfteiche u. Schul-Campus

Bürgermeister Gregor Schröder informiert, dass das Planungsbüro Gertken sich mit der Planung des neuen Dorfparks beschäftigt.

Es sind neben dem Waldlehrpfad auch Parkplätze und eine Fahrradladestation geplant. Der gesamte Verkehrsbereich vor der Kita soll verkehrsberuhigt ausgebaut werden.

Zusammen mit dem Wanderweg von Terra Vita, dem Dorfgemeinschaftshaus, dem neuen Kindergarten und dem Schulgelände bietet das gesamte Areal ein gemeinsames Zentrum zum Verweilen.

Dirk im Moore ergänzt, dass der Spielplatz im Dorfpark zum Beispiel großzügig umzäunt werden soll, damit auch keine Hunde Zutritt haben und viel bepflanzt werden soll, um sich verstecken zu können. Es soll für ausreichend Sitzmöglichkeiten gesorgt werden und genügend Mülleimer geben. Der Spielplatz für die Kinder wird für alle Altersklassen etwas bieten und vermutlich mit einer Hauptattraktion in der Mitte und vielen weiteren drum herum bestückt werden.

6. - Baugebiete

- B-Plan Nr. 20

- B-Plan Nr. 21

Bürgermeister Gregor Schröder erklärt, dass der Bebauungsplan Nr. 20 so weit durchgesprochen ist. Das Regenrückhaltebecken ist besprochen und die Versorgung mit Nahwärme sollte Stand jetzt auch funktionieren. Das Einzige was sich geändert hat, ist, dass die Fläche die für die Nahwärme eingeplant war nicht mehr benötigt wird, da die Nahwärmeversorgung im Gewerbegebiet geplant wird.

Mit dem Straßenbauamt wurde die Erweiterung des Kreisels besprochen, damit der Kreisel auch von Fahrradfahrern rundum befahren werden kann. Das Baugebiet bietet 45 Bauplätze und Ersatzmaßnahmen wurden bereits in Form von Wallhecken im Hackemoor umgesetzt.

Ludger Spinneker wirft ein, dass der Platz der für die Nahwärme eingeplant war auch für Wohnmobilstellplätze genutzt werden kann.

Bürgermeister Gregor Schröder erwidert darauf, dass er denkt, das potenzielle Camper vermutlich nicht an einer Hauptstraße mit ihrem Wohnmobil stehen wollen. Sein Plan wäre diese Fläche zu begrünen und frei zu halten, da an der Grenze von Merzen bereits ein Campingplatz vorhanden ist auch wenn dieser zur Stadt Bramsche gehört.

Den vorhandenen Campingplatz findet Herr Spinneker nicht zentral genug, um eben einkaufen zu gehen.

Bernhard Burbank fügt noch hinzu, dass es wahrscheinlich nicht ratsam wäre, Wohnmobilstellplätze direkt an der Grundschule oder Kindertagesstätte einzurichten.

Der Vorsitzende schlägt vor dieses Thema auf die nächste Sitzung zu vertagen um jetzt nicht abzuschweifen.

Bürgermeister Gregor Schröder fährt mit dem Bebauungsplan Nr. 21 fort. Er informiert darüber, dass das Baugebiet mit 35 Bauplätzen umwelttechnisch abgesprochen ist und zur Freigabe bereitsteht.

Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sei nun geplant und in Arbeit.

7. - Vergabe Straßennamen "Kabbus Kirchweg"

Bürgermeister Gregor Schröder erklärt, dass die neue Feldhuhnstation eine Hausnummer braucht.

Dirk im Moore erläutert, dass die Straße, an der die Feldhuhnstation geplant ist, laut Katasterauszug nicht „Im Hackemoor“ sondern „Kabbus Kirchweg“ heißt. Für die Straße Kabbus Kirchweg wurde bisher noch keine Hausnummer vergeben und deshalb wird vorgeschlagen der Feldhuhnstation die Adresse Kabbus Kirchweg 1 zu geben.

Der Vorschlag wird von den Ausschussmitgliedern einstimmig angenommen.

8. - Anfragen und Anregungen

Da keine weiteren Anfragen und Anmerkungen vorgetragen werden, schließt Christof Büscher die Sitzung um 15:35 Uhr. Er bedankt sich bei allen Beteiligten für die Mitarbeit und wünscht allen noch einen schönen Tag.

Christof Büscher
Ausschussvorsitzender

Gregor Schröder
Bürgermeister

Anna Haarjohann
Protokollführerin

